

## Anzeigen individuell gestalten 1

### Informationen zur Person der Verstorbenen:

Fräulein Elisa Hofmann ist am 30.11.1930 in Löhrieth als Älteste von drei Geschwistern geboren. Nach ihrer Schulausbildung arbeitete sie zunächst im Familienunternehmen, einem kleinen Lebensmittelgeschäft auf dem Land. Da ihr Verlobter früh verstorben war, lebte sie bis zum Tod ihrer zuletzt schwer pflegebedürftigen Eltern mit diesen im Elternhaus in Löhrieth.



Ab 1976 übernahm sie dann die Stelle als Haushälterin im Haushalt ihres Bruders, Pfarrer Karl-Josef Hofmann, und versorgte diesen bis zu seinem Tod als hervorragende Köchin. Kochen und Backen waren ihre Leidenschaft – und diese Kunst brachte sie bei den Feiern der Pfarrgemeinde (Sommer-, Adventsfeier, etc.) ein – außerdem wurde sie deshalb in der ganzen Umgebung um Hilfe gebeten, wenn es größere Familienfeste zu feiern gab.

Bis zum Tod ihres Bruders im Jahre 1999 lebte sie als hilfsbereite, herzliche und liebevolle Frau im Pfarrhaus in Heidingsfeld bei Würzburg. Fräulein Hofmann war tief im katholischen Glauben verwurzelt. Lange Jahre war sie in der Pfarrgemeinde ehrenamtlich auch als „Küsterin“ tätig und war u. a. auch für das Schmücken der Kirche verantwortlich. Blumen und das Gärtnern waren eine Leidenschaft, mit der sie gerne auch anderen eine Freude machte – so war ihre Erdbeer-Marmelade „weltberühmt“.

Nach einem schweren Unfall musste sie ab 2010 nach mehreren Operationen in das Bürgerspital zum Hl. Geist (Träger vom Seniorenheim St. Maria) in Würzburg umziehen, da ihre Nichte als einzige noch lebende Angehörige mit ihrer Familie seit längerer Zeit in Hamburg lebt. Die Trennung von ihrer Pfarrgemeinde fiel Frl. Hofmann sehr schwer. Dennoch pflegte sie noch lange sehr gute Kontakte zu vielen Gemeindemitgliedern und wurde auch oft besucht. Liebevoll und sehr geschickt fertigte sie weiterhin wunderschöne Handarbeiten für die Kirche, den Weihnachtsbasar der Pfarrgemeinde und den katholischen Kindergarten St.-Laurentius an. Blumenmotive für Stickereien entwarf sie selbst sehr kunstvoll. Kleine Kinder liebten ihre gestrickten Püppchen sehr. Diesem Hobby ging sie bis ins hohe Alter nach. Erst in den beiden letzten Lebensjahren waren ihre Augen zu schwach, ihre Hände zu zitterig.

Fräulein Hofmann fühlte sich im Bürgerspital zum Hl. Geist sehr wohl und schätzte die Pflegekräfte sehr. Anfangs war sie sogar für drei Jahre im Stiftbeirat aktiv. Seit einiger Zeit war sie an Alzheimer erkrankt und nahm in den letzten Monaten ihre Umwelt kaum noch wahr. Frau Elisa Hofmann ist am **Freitag, 18. September 2015** verstorben, versehen mit den Sterbesakramenten. Die Todesanzeige soll in der Regionalzeitung (Main-Post) erscheinen und vor allem diejenigen ansprechen, die Frl. Hofmann aus ihrer aktiven Zeit in der Pfarrgemeinde Heidingsfeld kannten. Mit der Nichte wurde vereinbart, dass am darauffolgenden Dienstagabend der Rosenkranz in der Kapelle des Bürgerspitals zum Hl. Geist, am Mittwoch gegen 13 Uhr das Requiem in der Heidingsfelder Kirche (Sankt Laurentius) und anschließend die Aussegnung auf dem Heidingsfelder Friedhof mit Beerdigung in einem Reihengrab erfolgen soll.

### Erstellen Sie für den Sterbefall die folgenden Anzeigen, die in der MainPost – (Verbreitungsgebiet Würzburg) erscheinen sollen – nehmen Sie für Anzeigengröße/-kosten die bekannten Daten:

1. Todesanzeige der Nichte: Karolin Schreiner mit Ehemann Sigmund und den Kindern Stefan, Elisabeth und Gudrun => 3-spaltig, Länge nach Bedarf – mit Foto von Frl. Hofmann / Termine / ...
2. Nachruf der Pfarrei St. Laurentius – Heidingsfeld => 3-spaltig, Länge nach Bedarf – Wertung ihres Lebens für die Pfarrgemeinde!
3. Danksagung der Nichte/Familie => 2-oder 3-spaltig, Länge nach Bedarf

*Datieren Sie den Termin für die einzelnen Bestandteile des Abschieds sinnvoll. Die Anzeigen sollen persönliche Wertungen zu Frau Hofmann enthalten. Weitere/notwendige Angaben fügen Sie sinnvoll ein!*